

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

176 (31.7.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048614)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 176.

Dienstag, den 31. Juli 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juli. Zu den hauptsächlichsten Käufern im Streit gegen die Brauereien gehören auch die beiden sozialdemokratischen Gastwirthe Stadtverordnete Zubeil und Stabernack. Bei jeder Gelegenheit thun sie sich mit ihren Angriffen gegen die Brauereien hervor und schonen dabei auch diejenige Brauerei nicht, der sie nach den Anstandsgriffen nicht sozialdemokratischer Kreise zum mindesten zu Dank verpflichtet wären. Es sieht nämlich fest, daß jeder dieser beiden ehrenwerthen Herren von der Schöneberger Schloßbrauerei seiner Zeit ein Darlehen erhalten hat, welches dieselben bis heute noch nicht zurückgezahlt haben, trotzdem sie auf Grund der von ihnen hinterlegten Wechsel bereits wiederholt, aber vergeblich, zur Zahlung aufgefordert worden sind. Allerdings entspricht es der würdevollen Ruhe, mit welcher die Brauereien bisher den Kampf geführt haben, daß die Direktion der Schöneberger Schloßbrauerei, wie der „Nat.-Ztg.“ berichtet wird, bis heute noch nicht gegen die genannten Herren gerichtliche Vorgegangen ist. Die Antwort, welche Herr Stabernack auf die an ihn ergangene Aufforderung zur Zahlung gegeben hat, kennzeichnet aber die Art, wie der Kampf auf sozialdemokratischer Seite geführt wird, so treffend, daß sie verdient, weiteren Kreisen bekannt zu werden. Er meinte nämlich, die Brauerei möge ihn nur verklagen und auspfänden lassen, dann würde er in seinem Lokal ein Plakat anbringen mit der Aufschrift „Ausgepfändert von der Schöneberger Schloßbrauerei“ und hoffte, damit noch ein besseres Geschäft als früher zu machen. Derselbe ehrenwerthe Herr empfiehlt den Genossen neuerdings das Bier der Brauerei Iwolski in Strausberg, für welche er eine Niederlage übernommen hat!

Die 11. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine findet vom 26. bis 30. August in Straßburg statt. Stadtbaurath Ott-Straßburg wird über „die bauliche Entwicklung Straßburgs“, Ober-Regierungsrath Funke-Straßburg über „die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen“, Regierungs- und Baurath Paul Böttger-Berlin „über die Grundsätze für den Bau von Krankenhäusern“ und Prof. Barkhausen-Hannover im Verein mit Ober-Jng. Lauter-Frankfurt a. M. über „die praktische Ausbildung der Studierenden des Bauwesens während und nach dem Hochschulstudium“ reden. Außer der Besichtigung der Denkmäler, Bauwerke und bemerkenswerthen technischen Anlagen der Stadt und ihrer Umgebung wird noch ein Ausflug in die Vogesen, nach Kolmar und Münster, sowie ein Ausflug nach Metz unternommen werden. Der Ausflug nach Metz wird mit einer Dampfschiffahrt nach Sauvage und einer Besichtigung der Schlachtfelder verbunden sein.

Ausland.

New York, 28. Juli. Der Präsident v. Haiti verfügte zahlreiche Verhaftungen, da eine Verschwörung gegen sein Leben entdeckt worden ist. Der Hauptschuldige wurde hingerichtet.

China und Japan.

Tientsin, 28. Juli. Die Feindseligkeiten zwischen China und Japan haben begonnen und es stehen neue Zusammenstöße bevor, obgleich der Krieg offiziell weder in Tokio noch in Peking erklärt ist. Man glaubt in chinesischen Regierungskreisen, daß die Kriegserklärung nicht vor Verlauf mehrerer Tage erfolgen werde. Wenn die noch immer schwebenden Unterhandlungen zu einer freundschaftlichen Verständigung führen sollten, würden die vorgekommenen Konflikte ein Einverständnis nicht verhindern. Sollten sich jedoch die Unterhandlungen zerschlagen, so würden

diese Konflikte den Anlaß zum Krieg bilden. Die Eröffnung der Feindseligkeiten Seitens Japans erfolgte durch ein japanisches Kanonenboot, das den chinesischen Transportdampfer „Kauschung“, der auf der Fahrt nach Korea begriffen war, in den Grund bohrte. Wie verlautet, ist der Dampfer mit der gesammten Mannschaft untergegangen.

London, 28. Juli. Die Peninsular and Oriental Steamship Company empfing von ihrem Vertreter in China eine Kabeldepesche, daß der Krieg erklärt worden sei und das Geschäft infolge dessen dariederliege. Die Meldung schließt: „Die Feindseligkeiten haben bereits begonnen.“ Nach Shanghaier Drahtmeldungen der „Central News“ waren die von der japanischen Flotte angegriffenen Transportschiffe diejenigen, die am Sonntag und Montag von Taku nach Korea abgefegelt waren. Die Flotte bestand aus elf Dampfern. Ueber 10 000 Mann Truppen waren an Bord, zumeist Krüts, bewaffnet mit altmodischen Gewehren. Nach einer Meldung aus Nagasaki wurden die chinesischen Schiffe von japanischen Kreuzern angegriffen. Während der Landung der Truppen waren die Transportschiffe außer Stande, wirksamen Widerstand zu leisten. Viele Dampfer wurden in den Grund gebohrt, die Besatzungen ertranken. Die Gefangennahme des Königs von Korea wird bestätigt. Die Japaner beabsichtigen, ihn als Geisel zu behalten, bis die verlangten Reformen verbürgt sind. Die Lage in Seoul ist kritisch.

London, 28. Juli. Die japanische Gesandtschaft erhielt folgende Depesche aus Yokohama: Infolge einer schweren Provokation wurden drei japanische Kriegsschiffe gezwungen, chinesische Kriegsschiffe bei Foutao anzugreifen; sie eroberten ein chinesisches Kriegsschiff und bohrten ein Transportschiff mit Soldaten in Grund. Die anderen chinesischen Schiffe entkamen. Die japanischen Kriegsschiffe blieben unbeschädigt.

London, 28. Juli. Meldung des „Reuterschen Büreaus“ aus Washington: Der Kommandant des amerikanischen Schiffes „Baltimore“ telegraphirte gestern aus Chemulpo dem Marine-Ministerium, daß die Japaner den König von Korea gefangen nahmen. Der Kommandant sandte darauf Marinesoldaten nach Seoul, um die amerikanischen Gesandtschaft zu schützen.

St. Petersburg, 28. Juli. Die „Rbln. Ztg.“ schreibt aus Petersburg, die koreanische Frage komme der russischen Regierung sehr un bequem. Die an der Grenze verfügbare Truppenmacht spiele einem Gegner, wie China und Korea, vornehmlich der Japan gegenüber keine Rolle, umsomehr, als an einen Nachschub vor Monaten nicht zu denken sei. Dieser ernste Zwischenfall komme Russland einige Jahre zu früh, woraus dessen vorsichtige Haltung resultire.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Kapit.-Lt. v. Lehmann hat sich für S. M. S. „Hildebrand“ nach Kiel begeben. — Kapit.-Lt. Trummer ist vom Urlaub zurückgekehrt — Ueber die Stellenbefehle für die großen Heißübungen zur Marine ist Allerhöchst Folgendes bestimmt: 1. Kontre-Adm. Thomlen, Inspektor der Mar.-Mitt., zum Chef des neu zu bildenden 2. Geschwaders n. der aus den 2. Div. bestehenden Division dieses Geschwaders; 2. Kontre-Admiral Oberlopp, Inspektor der II. Mar.-Ztbl., zum Chef der Division von Panzereschiffen 4. Kl. der Nordsee; 3. Kom.-Kapit. Rosenbach, Kommandeur der II. Torp.-Abt., zum Chef der neu zu bildenden 2. Torpedobootsflotte; 4. Kom.-Kapit. Bressino, Dezentant im Ober-Kommando d. Mar., zum Kommandanten S. M. S. „Wörth“, Flaggschiff des Kommandirenden Admittals; 5. Kapit.-Lt. Fehr, v. Schimmelmann, zum Chef einer neu aus den Schulbooten zu bildenden 2. Torpedobootsflotte; — Durch Bg. d. D.-K. sind komdirt: Kom.-Kapit. Woch als I. Offiz. S. M. S. „Wörth“, Kapit.-Lt. Ross als Chef des Staffes des 2. Geschwaders, Kapit.-Lt. Schütz als Kommandant S. M. Torp.-D. „D.“ und als Flagglieutenant der II. Torpedobootsflotte und Lt. z. S. Hennings als Kapit.-Lt. der IV. Div. der Nordsee.

Kapt.-Lieut. Kieve wird dem designirten Kommando S. M. S. „Hildebrand“ zur Verfügung gestellt und ist nach Kiel abgereist. — Der Kom.-Adj. Ing. Naber ist zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Wörth“ heute nach Kiel abgereist. — Briefsendungen zc. für S. M. S. „Sachsen“ sind bis 29. d. M. nach Kopenhagen, vom 30. bis 31. d. M. nach Wilhelmshaven, vom 1. bis 5. 8. cr. nach Vortum, 6. bis 9. 8. cr. nach Helgoland, vom 10. 8. cr. und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu richten. — Durch A. R.-D. vom 20. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Es sind befristet: Der Mar.-Unt.-Adj. Klamoth von der II. Mar.-Div. zum Mar.-Adj.-Adj. 2. Kl. u. der U.-Adj. der Mar.-Kor. Hoffmann in Landm.-Bez. Kiel zum Adj.-Adj. 2. Kl. — Durch A. R.-D. vom 24. d. M. ist dem Kapit.-Lieut. Kampson zu dem ihm von dem Kommandirenden Admiral befohlenen Besuche seiner Gesundheit ertheilt, am 7. April begonnenen 3monatl. Urlaub, ein dreimonatl. Nachurlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches bewilligt.

Cuxhaven, 27. Juli. Heute Nachm. 4 Uhr passirten die Geschwaderschiffe „Baden“, „Bavarn“, „Württemberg“, „Wiso“, „Wacht“, „König Wilhelm“, „Deutschland“ und „Friedr. der Große“ elbsaufwärts.

Kiel, 27. Juli. Ueber die diesjährigen großen Flottenübungen verlautet noch, daß Anfang September die eigentlichen großen Schlusmanöver, die sich an der ganzen deutschen Ostseeküste erstrecken, erfolgen. U. A. ist ein Angriff auf den Kieler Hafen geplant. Gegen den 20. September werden die Übungen beendet sein.

Kiel, 28. Juli. Durch A. R.-D. haben die Erlaubnisse zur Anlegung nichtpreussischer Orden erhalten: 1) Kom.-Kapit. Pohl des Kaiserlich-Königlichen österreichischen Ordens der eisernen Krone 3. Klasse. 2) Lieutenant zur See Meher (Heinrich) der 3. Stufe 2. Klasse des Sanftbarischen Ordens „Der strahlende Stern“.

Kiel, 28. Juli. Das Artillerieschulschiff „Mars“ kehrte gestern Abend nach einer ca. 14tägigen Abwesenheit auf hiesige Rhede zurück. Das Schiffsjungenschulschiff „Moltke“ ist gestern Abend von einer Torpedoschießübung zurückgekehrt und führt im Topp die Stationsflagge. Der Tender „Fay“, welcher den „Mars“ begleitet hatte, ist gleichfalls gestern Abend hierher zurückgekehrt.

Berlin, 28. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in gesperrtem Druck: Die „Rbln. Ztg.“ hatte kürzlich eine Londoner Nachricht verzeichnet, der zufolge der deutsche Kaiser angeblich dem englischen Marineamt hätte mittheilen lassen, daß er in Cowes den amerikanischen Kreuzer „Chicago“ zu besichtigen wünsche, worauf von dem Marineamt die nöthigen Schritte gesehen seien. Diese Angaben über eine geplante Besichtigung des amerikanischen Kreuzers sind, wie wir erfahren, vollständig unbegründet.

Die Musterwerkstatt zu Friedrichsort vor dem Forum des Reichstages.

Kiel, 27. Juli. Von einer Reihe auf der Torpedowerkstatt in Friedrichsort beschäftigter Arbeiter geht der Kieler „N.-D.-Z.“ eine Erklärung zu:

Unter der Ueberschrift: „Die Musterwerkstatt zu Friedrichsort vor dem Forum des Reichstages“ brachte das schleswig-holsteinische Sozialistenorgan unlängst eine von dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Legien bei Gelegenheit der Berathung des Marine-Etats gehaltene Rede zum Abdruck. Derjenige Leser nun, welcher die Friedrichsorter Verhältnisse nicht kennt, oder derjenige, auf dessen Mühle die Worte des Herrn Legien geeignetes Wasser ist, ist gerne geneigt, denselben Glauben zu schenken. Jene jedoch, welche mit diesen Zuständen bekannt sind, sowie jene, welche unbefangenen Urtheilen, werden finden, daß die einzelnen Punkte in unwahrer Weise ausgelegt sind. Herr Legien läßt aus dem ersten Abschnitt seiner Rede durchblicken,

Der Doppelgänger.

Roman von Carl Görlig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

In dieser an Bergen, Wald und Fluß so romantisch und hinsichtlich des vielfachen Eisenbahnverkehrs so günstig gelegenen Stadt gab es am Altmarkt einen renommirten Gasthof „Zum goldenen Engel“.

Der Besitzer desselben, Herr Elias Allenstein, wollte sich kränklichkeitshalber zur Ruhe setzen und hatte deshalb sich an ein Vermittlungsbureau gewandt und Auftrag gegeben, ihm einen tüchtigen und zahlungsfähigen Käufer für seinen Gasthof „Zum goldenen Engel“ zu verschaffen.

Dieses Hotel nun war es, das Werner zum Kauf empfohlen worden war.

Da alle Bedingungen günstig schienen, hatte sich Werner entschlossen, das Hotel „Zum goldenen Engel“ persönlich in Augenschein zu nehmen.

Nachdem er Leonoren gestern Abend von seiner Absicht unterrichtet und von ihr Abschied genommen hatte, war er heute früh abgereist, nachdem er Herrn Elias Allenstein seine Ankunft telegraphisch angezeigt hatte.

Die Eisenbahnfahrt hatte kaum drei Stunden gedauert, und Werner traf bereits um 10 Uhr Vormittags im „Goldenen Engel“ ein.

Herr Allenstein, ein jovialer Mann von ungefähr fünfzig Jahren, empfing Werner sehr freundlich und setzte sich mit ihm auf eine vor dem Gasthaus belegene, zeltbedeckte Veranda, wo man den Marktplatz vor sich hatte. Nachdem ein aufgetragenes

Frühstück verzehrt worden war, schlug Allenstein seinem jungen Nachfolger in spe einen Rundgang durch das Haus vor.

Das Hotel wurde in allen seinen Räumen besichtigt und hatte sich des Beifalls Werners zu erfreuen.

Nachdem Alles vom Boden bis zum Keller hinab inspiziert worden war, nahmen beide Herren wieder auf der Veranda vor dem Hause Platz.

Auf Allensteins Befehl brachte ein Kellner eine neue Flasche Wein.

Der Besitzer des „Goldenen Engel“ entforderte dieselbe und schenkte die beiden vor ihm stehenden Gläser voll.

„Man speist in unserer Stadt früh“, sagte er dabei zu Werner, „daher werden wir vor Tisch nicht mehr Zeit haben, die Bücher und Geschäftsbilanzen der letzten Jahre nachzusehen. Wir wollen nachmittags die Bücher prüfen, damit Sie sich, nachdem Sie nun alles Nähere inspiziert haben, auch von dem günstigen Verhältnis zwischen Einnahme und Ausgabe überzeugen.“

„Wie ich schon vorher bei unserem Rundgange durch das Haus bemerkt“, entgegnete Werner, „gefällt mir dasselbe ebenso wie seine Einrichtung sehr gut. Ich bin gewiß nicht der Mann, der durch allerlei Ausstellungen den Preis drücken will; eine Sache habe ich aber doch zu moniren, da dieselbe mir wichtig genug erscheint, um bei dem Kaufpreise eine Reduktion von wenigstens zehntausend Mark beanspruchen zu können!“

„Um zehntausend Mark?“ fragte Allenstein betroffen und setzte das Weinglas, welches er eben an den Mund führen wollte, wieder auf den Tisch. „Ich bitte Sie, wie wäre das möglich? Die Kalkulation über Grundstück und Inventarium ist von mir auf das genaueste und billigste gemacht worden, da ich, wie Sie wissen, wegen meiner Kränklichkeit gern verkaufen will!“

„Ich würde auch ebenso bereitwillig zum Kauf entschlossen sein, wenn dieser eine Punkt nicht wäre.“

„Nun?“

„In den mir zugekommenen Schriftstücken ist von einem großen, nutzverheißenden Garten, der mit zum Hotel gehört, die Rede, und ich habe vorher, als wir über den Hof schritten, einen Blick durch das Gitter in den Garten geworfen. Derselbe ist doch sehr unbedeutend, kaum einige dreißig Quadratfuß groß und der darin stehende Nußbaum das einzig Werthvolle, was ich aber nicht für einen Nußwerth erklären kann.“

Allenstein lächelte.

„Das ist allerdings ein Irrthum“, sagte er; „dieser kleine Gartenstück hinter dem Hause war nicht gemeint, sondern ein großes Gartenareal vor dem Thore!“

„Ach so!“ machte der andere.

„Sie kennen“, fuhr Allenstein fort, „doch jedenfalls die Bedeutung der Natur Schönheiten, welche unsere Stadt umgeben, und mein Garten liegt auf einem Hochplateau, von wo man eine wundervolle Fernsicht über Stadt und Berge hat. Ich habe den Garten, mit dem es übrigens eine ganz eigene Bewandniß hat, so zu sagen nur als Proviandkammer benutzt. Er trägt viele der edelsten Obstbäume, die mir den Fruchtbedarf für meine Hoteltafel lieferten, wie ich in ihm auch alles Gemüse ziehen ließ, das in meiner großen Wirtschaft Sommer und Winter hindurch gebraucht wurde. Der größte Werth des Gartens liegt aber darin, daß er sehr geeignet wäre, dort ein großes Sommer-Etablissement einzurichten, das hier noch fehlt, und dessen Leitung sehr gut mit dem Hotelgeschäft in der Stadt vereinigt werden könnte, dasselbe sogar ergänzen würde. Gegen Abend wollen wir hinausgehen, damit Sie sich von allem selbst überzeugen können.“

„Guten Tag, Herr Allenstein!“

Mit diesem Gruße bliebe ein Vorübergehender auf dem Trottoir vor der Veranda stehen. (Fortf. folgt.)

daß gerade die Mitglieder des Arbeiterausschusses, und zwar auf Befehl des Direktors, von ihren Werkstattvorständen drangalirt worden seien. Obgleich so etwas sich doch immer rasch unter den Arbeitern herum spricht, haben die Einsender von einer derartigen Behandlung nie etwas gehört. Jedenfalls verdient die Behauptung, daß „Drangalirungen“ auf den Befehl des Herrn Direktors stattgefunden haben, keinen Glauben.

In zweiter Linie unterzog der Abg. Legien die Kantine der Torpedowerkstatt einer auffälligen Kritik und behauptete u. A., daß dieselbe Ueberschüsse zwecks Gründung einer Bibliothek und einer Badeanstalt erzielt habe. In wie weit dies der Fall ist, ist den Einsendern nicht bekannt wohl aber, daß beide Einrichtungen sich einer regen Theilnahme erfreuen, trotzdem die Bibliothek keine verbotenen Schriften führt. Gerade die belehrenden Bände sind immer vergriffen, was von dem gesunden Geschmack der hiesigen Arbeiterschaft zeugt. Wie nützlich sich die Badeanstalt erweist, kann man gerade in jetziger Zeit beobachten, wo jeden Mittag und Abend die Arbeiter scharenweise dahin ziehen, um ein erfrischendes Seebad zu nehmen, während für Frauen und Kinder die Badezeit ebenfalls zweckmäßig eingetheilt ist. Wenn nun wirklich ein Theil der Kosten zu benannten Einrichtungen, deren Benutzung unentgeltlich ist, der Kasse der Kantine entnommen ist, so können diese nur durch günstig abgeschlossene Einkäufe entstanden sein. Was die Erhöhung des Preises der Butterbrotde anbelangt, war es nicht mehr möglich, dieselben weiter für den Preis zu verkaufen, da thatsächlich die Butterbrotde unter dem Einkaufspreis abgegeben worden sind. Wir müssen noch bemerken, daß die Butterbrotde trotz alledem, nach unserer Ansicht, keinen Ueberschuß abwerfen können, und von ihrer Preiswürdigkeit legt der bedeutende Konsum derselben beredtes Zeugniß ab.

Herr Legien stellt in unwahrer Weise die eben besprochene Preiserhöhung als einen Racheakt des Herrn Direktors hin, weil die Arbeiter einen aus Handlangern bestehenden Arbeiterausschuß gewählt haben. Es steht nun fest, daß dieses Wahlergebnis zum größten Theil ein Erfolg der Agitation hiesiger Parteigenossen des Herrn Legien ist, abgesehen davon, daß Mancher aus bloßem Uebermuth den Namen eines dieser Leute geschrieben haben mag. Speziell wissen wir, daß das Wahlergebnis allgemein überraschte. In den ernsthaften und ruhigeren Kreisen hiesiger Arbeiter sah man leider zu spät und mit Beschränkung, daß man sich von Leuten vertreten lassen mußte, die zum Theil nicht einmal schreiben konnten, größtentheils aber nicht im Stande sind, ihre Meinung verständlich zum Ausdruck zu bringen. Auch über unsere Konsum- und Sparanstalt hat sich Herr Legien des Langen und Breiten geäußert und mit Genehmigung konstatirt, daß die Arbeiter den Antrag beifällig Einrichtungs einer solchen mit großer Mehrheit abgelehnt hätten. Darauf sieht zu erwidern: Die Ablehnung wurde nur möglich gemacht, weil viele Interessenten nicht zur Stelle waren, aber schon am andern Tage lief beim Herrn Kapitän Harms eine Petition ein, welche von der Mehrzahl der in Friedrichsordt wohnhaften Arbeiter unterzeichnet war und in welcher um Einrichtung einer Konsumanstalt, verbunden mit Sparkasse, gebeten wurde. Vielleicht interessirt es Herrn Legien, wenn wir ihm berichten, daß diese Einrichtung stark frequentirt wird und sich sehr gut bewährt.

Daß Herr Legien auch unsere Kolonie zu bemängeln versuchte, finden wir einfach unbegreiflich. Wir glauben kaum, daß irgendwo in Deutschland bessere, gesündere und billigere Wohnungsverhältnisse für Arbeiter existiren. Auch die Vorwürfe, daß durch die Vierstuden-Wohnungen sich die Miether in Unkosten stürzen, weil sie zwei Eingelöcher halten müssen, sind ungerichtet: 1) hat der Wohlfahrts-Ausschuß die Wohnungen selbst ausgebaut; 2) werden gerade diese Wohnungen am liebsten bewohnt; 3) wollen die unverheiratheten Arbeiter doch auch wohnen; 4) besteht die Kolonie größtentheils aus Zweistuden-Wohnungen. Auch wird Niemand gezwungen, in die Kolonie einzuziehen, im Gegentheil, die Nachfrage nach Wohnungen ist so stark, daß beispielsweise bei der Wohnungs-Ausgabe im Herbst 1893 ca. 90 Gesuche eingelaufen waren, während nur 24 vergeben werden konnten. Eben so unwahr ist es, daß die Wohnungsinhaber in der Werkstatt einem besonderen Drucke ausgesetzt sind. So viel wir wissen, wird Jeder ausschließlich nach seinem Betragen beurtheilt, belohnt und bestraft.

Eine Anzahl Unwahrheiten zettigte Herr Legien im nächsten Abschnitt seiner Rede, in dem er die Angelegenheit der Wittve des in Schleswig verstorbenen Vorarbeiters F. behandelt. F. hatte eine Anstellung als Maschinist auf einem Fangboot inne und war allgemein als zuverlässiger und strebsamer Mann bekannt. F. bekam auf seinen eigenen Wunsch ein neues Boot, Schnellboot genannt, zur Führung, zeigte jedoch nach einiger Zeit schon dergleichen deutliche Spuren seiner Krankheit, daß die Direktion sich veranlaßt sah, ihn von solch' einem verantwortungsvollen Posten zu entfernen. Er wurde in die Werkstatt versetzt, was aber, da sein Zustand sich fortwährend verschlimmerte, auch da nicht zu gebrauchen; es wurde stets auf seine Krankheit die größtmögliche Rücksicht genommen, und wohl Niemand wird behaupten können, daß man ihm zu nahe getreten wäre. Schließlich wurde F.s Zustand so schlimm, daß er zu Hause bleiben mußte, später kam er nach den Akademischen Heilanstalten und zuletzt nach Schleswig, wo er nach einigen Monaten verstarb. Abg. Legien spricht nun von einem Unterstützungswohnstz, welchen die Wittve am 1. November 1893 erlangt hätte, ohne daran zu denken, daß die Frau ja thatsächlich bis zum Ende April wohnen geblieben ist und sie innerhalb dieser Zeit Niemand gedrängt hat, auszugehen.

Unwahr ist es, wenn gesagt wird, man habe der Frau noch bei Lebzeiten ihres Mannes die Wohnung kündigen wollen. Als Beweis führen wir an, daß der jetzige Inhaber dieser Wohnung, welcher sich kurz nach dem Tode des p. F. um die Wohnung bewarb, den Bescheid erhielt, daß man allerdings der Frau F. die Wohnung auf die Dauer nicht belassen könne, daß sie aber bis zum 1. Mai wohnen bleiben könne. Gleichzeitig wurde auch Frau F. zum Assistenten gerufen und ihr dasselbe gesagt; von Thränen hat hier Niemand was bemerkt, ebenso wenig als von Bitten und Bemühungen des Ausschusses, gerade im Gegentheil! Ein in demselben Hause wohnender Nachbar, welcher der Wittve gerne behilflich sein wollte, machte einem Mitglied vom Wohlfahrtsausschuß wiederholt den Vorschlag, bei dem Herrn Direktor um eine Stellung in der Kantine für Frau F. zu bitten, als dieses geschah, ertheilte der Herr Direktor sofort seine Zustimmung. Schwierigkeiten machte es nur, daß eine Wittve, welche diese Stelle besaß und sich inzwischen verheirathet hatte, freiwillig nicht Platz machen wollte, und erst gekündigt werden mußte. Mit dieser Stelle ist eine Einnahme von 1,70 Mk. pro Tag und freie Kost verbunden, außerdem wurde der Frau F. von der Direktion eine zweimalige Unterstützung von zusammen 65 Mk. aus der Hilfskasse zugewiesen und gleichzeitig dafür gesorgt, daß sie eine monatliche Beihilfe von 15 Mk. auf die Dauer von 3 Jahren erhält. Wir fragen nun, ob mehr gethan werden konnte?

Dann bespricht Abg. Legien die Entlassung des früheren Pfortners. Vor ca. 10 Jahren, als ungefähr 100 Personen auf der Torpedowerkstatt beschäftigt waren, wurde der Pfortner

Jesen mit Führung der Speisewirtschaft auf eigene Rechnung betraut. Es wurde ihm eine passende Räumlichkeit, sowie freie Wohnung unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Während dieser Zeit stellte es sich schon heraus, daß es nicht gut ginge einen Mann mit zwei Posten zu belasten, denn wenn der Pfortner auf seinem Posten sein sollte, war er in seiner Wirtschaft. Wie wir vor Jahren aber schon gehört haben, ist Jesen mitgetheilt worden, daß wenn eine neue Speiseanstalt fertig sei, sein Wirtschaftsbetrieb aufhören müsse. Im Laufe der Zeit ist die Arbeiterzahl über 800 gestiegen, und infolgedessen mußte eine neue Speiseanstalt errichtet werden. Trotzdem unterhielt der Pfortner noch einen Mittagstisch, und zwar in seiner in der Werkstatt belegenen Wohnung. Da nun der Zutritt zu der Werkstatt außer der Arbeitszeit untersagt ist, wurde der Mittagstisch verboten. Jesen aber zeigte, daß ihm die alte Speisewirtschaft etwas eingebracht hatte und errichtete am Pfortnerstande ein stattliches Gebäude, in dem er wieder eine Speisewirtschaft betrieb. Wir sind fest überzeugt, wenn der Pfortner nicht entlassen worden wäre, so hätte Herr Legien in seiner Reichstagsrede sich darüber beschwert, daß ein Mann, welcher ohnehin ein flottes Geschäft besitzt, auf der Torpedowerkstatt noch als Pfortner angestellt sei, und Herr Legien hätte jedenfalls verlangt, daß man an seine Stelle einen Mann setze, der diesen Verdienst nötiger gebrauche. Höchstwahrscheinlich war auch die Leitung der Torpedowerkstatt von der Ansicht durchdrungen, daß man nur einen Beruf ausreißend erfüllen kann. Sie stellte es auch Jesen anheim, und er wählte Speisewirth bleiben zu wollen.

Bei Erwähnung der Arbeiter-Entlassungen giebt Herr Legien als muthmaßliche Ursache an, daß sich dieselben beim Herrn Direktor mißlieblich gemacht haben, besonders hebt er die Entlassung des Vorsitzenden des Arbeiterausschusses hervor. Dieser Mann genoß das volle Vertrauen des Herrn Direktors, das er aber in letzter Zeit dazu mißbrauchte, um selbstständig aufzutreten und den Anordnungen des Direktors entgegenzuwirken. Wenn der Herr Direktor zurückgetreten wäre und jenem die Leitung überlassen hätte, wäre der Konflikt sicher zu dessen, sowie Herrn Legiens Zufriedenheit beigelegt worden. Wer will es aber dem Direktor verdenken, wenn er sich eines Menschen entledigt, welcher durch seine Widerspenstigkeit ihm bei Ausübung seiner Pflicht als Beamter hinderlich ist? Wir glauben kaum, daß es hier Jemand giebt, der diese Entlassung überaus hätte. Am Schlusse seiner Rede bringt dann Herr Legien noch die bekannten Phrasen vom Steuerzahlen und dem Recht der freien Meinungsäußerung und kommt noch einmal auf die angeblich „schlechte Behandlung“ der Arbeiter in den Staatswerkstätten zurück. Herr Legien frage doch einmal die Arbeiter, welche noch hier sind und sich einigermaßen gut führen; wir glauben, daß er bei diesen keine Klagen vernehmen wird. Die Gewährleute des Abg. Legien sind aber meistens solche, welche wegen schlechter Führung und noch anderer Sachen aus der Torpedowerkstatt entlassen worden sind, und daß man von solchen Leuten keinen wahren vorurtheilslosen Bericht erwarten kann, versteht sich von selbst.

Deshalb ist es gelinde gesagt auch unklug vom Abg. Legien, den Direktor der Torpedowerkstatt anzugreifen. Herr Korvettenkapitän Harms, welcher als ein wohlwollender und arbeiterfreundlicher Vorgesetzter von allen Arbeitern geschätzt und verehrt wird, ist über dergleichen Angriffen erhaben, und der Abg. Legien dürfte sich die Sympathien der hiesigen Arbeiterschaft durch seine Rede auf lange Zeit verschert haben.

Kolales.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Auf der Reise nach Comen werden sich im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers befinden: Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Guleburg, Kommandant des Hauptquartiers, Generalleutnant und Generaladjutant von Meffen, Kontreadmiral und Admiral à la suite Sr. Majestät Freiherr v. Senden-Bibran, die Flügeladjutanten Oberst v. Scholl, Oberstleutnant v. Arnim und Major Graf v. Moltke, Generalarzt Dr. Leuthold, Korv.-Kapt. Siegel und ein Vertreter des Auswärtigen Amtes.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Morgen Mittag 1 1/2 Uhr trifft ein Kommando des Königl. Marstalls bestehend aus 4 Pferden und 2 Wagen nebst dem dazu gehörigen Personal hier ein und wird im Hotel „Burg Hohenzollern“ Unterkunft finden.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Ober-Bootsmannsmaat Rüstel der II. Matrosendivision ist zum Bootsmann befördert.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Morgen Nachm. 5 Uhr 50 Min. findet eine Vorparade über Marinetheile am Lande statt. Die Parade kommandirt der Inspektor der Mar.-Art., Kontreadmiral Thomfen. Dieselbe findet auf dem südlichen Hof der Werkstatte in der Ostfriesenstr. statt. Die Aufstellung muß um 5 Uhr 20 Min. eingenommen sein. Die Marinetheile stehen in Breitkolonnen mit der Front nach der Ostfriesenstr. in folgender Reihenfolge: II. Seebataillon mit Fahne und Musik, Schiffs-Komp., II. Matr.-Div., II. Werkst.-Div., II. Artill.-Abth., II. Torp.-Abth.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Der Extrazug mit den Besatzungen für S. M. S. „Wörth“, „Hildebrand“, „Marx“ und „Carola“ fährt morgen früh 5 Uhr 45 Min. von hier ab. Transportführer ist Lieutenant z. S. Herrmann.

Wilhelmshaven, 30. Juli. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Kommandant Kapitän z. S. Rittmeyer, kehrte am Sonnabend Abend hierher zurück und ankerte auf Rhebe. Das Schiff wird demnächst die Fahrten fortsetzen.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Die II. Torpedobootsdivision, bestehend aus „D 8“, „S 26, 28, 68 bis 72“, verholten heute Morgen 8 Uhr in die Schleusenkammer und gingen gleich darauf in See.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Laut Benachrichtigung des Großherzogl. Oldenb. Staatsministeriums, Departement des Innern, ist zur Sicherung der Fahrt des zwischen Harle und der Insel Wangeroog verkehrenden Dampfers „Nordfriesland“ südlich von der Insel Wangeroog, am östlichen Rande der Untiefe „Ever-Sand“, eine Tonne auf 70° 51' D. Lg. und 53° 46' N. Br. — Feilung Wangerooger alter Kirchthurm N. 3/4 D. und Wangerooger Leuchtturm N.D. 1/4 D. — für die Sommermonate ausgelegt worden. Die Tonne ist — als Untiefen-Seezeichen — weiß getrichen, trägt in schwarzer Farbe die Inschrift „Ever-Sand D.“ und ist als Loppzeichen mit 2 Dreiecken versehen, von denen das obere die Spitze nach oben und das untere die Spitze nach unten kehrt.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Aus unbekanntem Gründen machte heute Morgen ein älteres Mädchen ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Mit dem 1. August läuft der Termin für etwaige Anmeldungen zum Fernsprech-Anschluß ab. Wir wollen noch bemerken, daß dieser Termin unter keinen Umständen verlängert werden kann. Die Anmeldungen erfolgen schriftlich beim hiesigen kaiserlichen Postamt.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Der gestern von hier zum Zehrenten Schützenfest abgehaltene Sonderzug war sehr gut besetzt. In Feuer selbst herrschte ein sehr buntes, fröhliches Leben.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Das am Sonnabend im Saale des Herrn Rasche abgehaltene Stiftungsfest des Bant-Wilhelmshavener Ritzer-Clubs (Dirigent Herr N. Neumann) nahm bei ausverkauftem Hause einen recht befriedigenden Verlauf. Sämtliche Piegen, die fleißiges Ueben verriethen, wurden mit großem Beifall aufgenommen; namentlich fand das Kinder-Ensemble beim Publikum sehr viel Anklang. Ein Ball hielt die meisten Teilnehmer in fröhlichster Stimmung bis zum frühen Morgen zusammen.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Ein kugelförmiges Hühnerrei wurde heute in unserer Redaktion niedergelegt und kann hier selbst bis morgen von etwaigen Interessenten in Augenschein genommen werden. Die Kugel ist etwa 1/2—1/4 so groß, als ein Hühnerrei und hat eine vollständig harte Kalkschale, die auch bei sehr starkem Aufschlagen nicht bröckelt. Das Innere scheint völlig verfallt zu sein, da die Kugel beim Aufwerfen keinen hohen Klang erzeugt. Das Ei entstammt von einem jungen fleißigen Gegehühne einheimischer Rasse, das mit 5 anderen und einem Hahn zu einem Stamm vereinigt ist. Letzterer gehört einem in der Ostfriesenstr. wohnenden Werftarbeiter.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Vor einigen Tagen wurde darauf hingewiesen, daß hiesige Personen Käse von auswärtigen Bezogen hätten, dessen Lieferung unter anderen, als den versprochenen Bedingungen erfolgt sei. Wie wir nachträglich erfahren, steht die bekannte Margarinefabrik A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld (Käse-Abtheilung) dieser Angelegenheit vollständig fern.

Heppens, 30. Juli. Die seit dem 1. Mai hier gegründete Viehvericherung für Heppens und Umgegend erfreut sich einer stetigen Zunahme an Mitgliedern; nun wird auch beabsichtigt, eine Versicherung für Pferde hier zu gründen. Dieselbe soll mit dem 1. Novbr. in Kraft treten.

Bermi, dies.

* Kassel, 28. Juli. Das Unwetter in der Donnerstag nacht hat in der Provinz ganz bedeutenden Schaden angerichtet. Aus 21 Ortschaften liegen bisher Meldungen über Blüthschäden vor, darunter 12, in denen Feuersbrünste durch Blitzentzündung entstanden sind.

* Wien, 27. Juli. Nach einer Blättermeldung hat in Macedonien und in Albanien ein Erdbeben stattgefunden. Auch in Parma wurden durch ein Erdbeben viele Häuser beschädigt. Zahlreiche Menschenleben sind zu beklagen.

* Debreczin, 27. Juli. In der Getreideputzerei der Jstvan-Dampfmühle brach heute ein Brand aus, welcher die ganze Einrichtung, das Magazin mit 10000 Doppelcentner Mehl und mehrere benachbarte Scheunen vernichtete. Leider haben dabei auch drei Arbeiter das Leben eingebüßt. Der Schaden wird auf eine Million Gulden geschätzt.

* Fokkestone, 28. Juli. Heute Morgen 4 Uhr stieß die hamburgische Bark „Ernst“ mit dem Amsterdamer Dampfer „Castor“ zusammen. Der „Castor“ ist untergegangen, die Mannschaft und die Passagiere sind in Fokkestone gelandet. Der „Ernst“ ist schwer beschädigt, liegt vor Anker und erwartet einen Schleppdampfer.

Für die durch die Windhoje beschädigten Oberbahern.

Eine fürchterliche Windhoje hat vor Kurzem mehrere oberbayerische Gemeinden aufs Schwerste heimgesucht. Die von dem Unglück Betroffenen sind zum größten Theil sehr arme Leute und Arbeiter, welche plötzlich und ohne ihr Verschulden Hab und Gut verloren haben und nun auf die Unterstützung miltthätiger Mitmenschen angewiesen sind. Dessinet daher Herz und Hand und gedenket der Hilfsbedürftigen!

Zur Empfangnahme und Weiterbeförderung auch der kleinsten Beiträge ist gern bereit

Die Exped. des „Wilt. Tagebl.“

Für die schwer getroffenen Oberbahern sind bisher bei uns eingegangen: Exped. des „Wilt. Tageblattes“ 10 M., Familie R. 5 M., eine tapfere Baherin 2 M., Gottes Segen C. 3 M., Karl Staber 50 Pf., von einem der nicht mehr leisten kann 22 Pf., ein tapferer Bayer vergißt auch als Marinier seine Landsleute nicht 1 M., einer von den drei Mohren aus dem Schwabenland 1 M., Ganguin 50 Pf., J. Harms 50 Pf., Marinier 1 M., der zweite v. d. drei Mohren aus dem Preußenland 1 M., ein Westpreuße 1 M. Summa 26,72 M. Weitere Beiträge erbittet

die Expedition des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Engelaufene Handelsschiffe

am 28. Juli.

Im neuen Hafen:

Schiff Marla, Schiffer Eieben von Wilschhafen mit Mauersehlen.
 „ Gefin, „ Bostel „ Oden „ „
 „ Marie, „ Hagenab „ Oden „ „
 „ Catharina, „ Böder „ Burnshausen „ „
 „ Miranda, „ Ebmer „ Borstel „ „
 „ Aide „ Paat „ Geffemünde „ Petrolium.

Im alten Hafen:

Schiff Hoffnung, Schiffer Heinz von Geffemünde mit fr. Fischen.
 „ Schwabe, Meyer „ „
 „ Wlensen Ernst „ Gahneshof von Bremerhaven mit Petroleum.

Wetterbericht für die Nordseehäfen

vom Sonntag, den 29. Juli 1894, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barometer mm | Wind. | | Wetter. | Temperatur Cels. | Seegang. 0 = leicht, 9 = überst. hoch. |
|-----------------------|--------------|------------------|-------------|-------------|------------------|--|
| | | Richtung wehend. | Stärke 1-12 | | | |
| Queenstown | 765,5 | SW | 2 | kl. | 14 | |
| Wexford | 765,4 | OSO | 1 | kl. | 16 | |
| Great Harmouth | 763,8 | S | 1 | kl. | 18 | |
| St. Matthieu bei West | 772,5 | WSW | 2 | halb bedekt | 14 | 8 |
| Kursh-Richt (Recoles) | 769,5 | WSW | 1 | Regen | 16 | |
| Siber | 766,5 | O | 1 | kl. | 12 | 0 |
| Borlum | 765,2 | WSW | 1 | kl. | 21 | 1 |
| Samburg | 763,9 | SO | 1 | kl. | 23 | |
| Geit (Actum) | 765,8 | WSW | 1 | heiter | 19 | |
| Etanen | 771,1 | SW | 2 | Dunst | 19 | 0 |
| Estidnesnes | 774,1 | WSW | 6 | bedekt | 17 | 2 |

Uebersicht der Witterung:

Maximum über 765 nördliche Nordsee bis Alpen. Minimum unter 760 Eibengland, Stagerat. Kanal leichte unlaufende, deutsche Küste meist leichte nördliche Winde. Wetter heiter, Rüste warm.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Datum. | Zeit. | Barometer (auf 0 reducirt) mm | Lufttemperatur. Cels. | Wasser- oberflächliche Temperatur. Cels. | Wasser- unterflächliche Temperatur. Cels. | Wind- richtung, Stärke. | Wolbung | | Niederschlagshöhe. mm |
|----------|------------|-------------------------------|-----------------------|--|---|-------------------------|---------------------|-------------------------------|-----------------------|
| | | | | | | | 0 = kl., 12 = Oktan | 0 = heiter, 10 = ganz bedekt. | |
| Juli 29. | 2,30 h. M. | 762,9 | 22,0 | 19,0 | 19,0 | W 2 | 1 | 0 | cl, cu |
| Juli 29. | 8,30 h. M. | 761,5 | 22,0 | 19,0 | 19,0 | W 2 | 0 | 0 | cl-on |
| Juli 29. | 8,30 h. M. | 765,8 | 18,6 | 15,7 | 22,0 | W 1 | 1 | 0 | cl-on |

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 31. Juli: Vorm. 11,39; — Nachm. —

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung von Regalen im Magazin-Gebäude auf dem Torpedo-Etablissement soll am 3. August 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 25. Juli 1894.
Kaiserliche Werkst,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Ein Entwurf von Ausnahmebestimmungen, betreffend die Sonntagsruhe für Saison-Industrien (Präparaten- und Konservenfabriken, Anlagen zur Herstellung von Schlittschuhen und Schlittschuhheilen, Anlagen zur Herstellung von Schokoladen und Zuckerwaren, Honigluchen und Biscuit, von Christbaumschmuck und von Spielwaaren) ist im Reichsamt des Innern ausgearbeitet worden. Derselbe ist in der Nr. 171 des „Reichs- und Staatsanzeigers“ im nicht amtlichen Theile zur Veröffentlichung gelangt und kann auch in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden. Eine mündliche Beratung des Entwurfs mit Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird voraussichtlich nicht stattfinden. Den Beteiligten bleibt indeß überlassen, etwaige Abänderungs- oder Ergänzungs-Vorschläge schleunigst, spätestens bis zum 7. August d. Js., bei mir anzubringen.

Wittmund, den 28. Juli 1894.
Der königliche Landrath,
F. B.,
Bunne, Kreissekretär.

Bekanntmachung.

Das alte Volksschulgebäude nebst Nebenanlagen an der Bismarckstraße hier selbst soll am
Mittwoch, den 1. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im Hotel Prinz Heinrich hier selbst öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können an den Wochentagen Vormittags in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.
Wilhelmshaven, den 20. Juli 1894.
Der kgl. Domänen-Rentmeister,
Dencke.

Bekanntmachung.

Zur Auftrage des Magistrats hier werden am
Freitag, den 3. t. Mts.,
Nachm. 4 Uhr,
im Hause des Restaurateurs Bänder, Noonsstraße Nr. 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen nämlich:
1 Glaschrank, 2 Küchenschränke,
1 Kommode, 1 Sopha
öffentlich verkauft werden.
Wilhelmshaven, den 31. Juli 1894.
Höpfner.

Aufenthaltsermittlung.

Ich er suche um Nachricht über den Aufenthalt des Arbeiters **Jam Ihnen Krüsmann** aus Süd-Colonnie, welcher eines Vergehens gegen § 263 des St.-G.-B. beschuldigt ist.
Jever, 26. Juli 1894.

Der Amtsanwalt,
F. B.: Menzler.

Verkauf.

Herr Landwirth **Joh. Fricrichs** zu Hoffhausen läßt
Donnerstag, den 2. August d. J.,
Nachm. 2 Uhr anfangend,
auf seinen Ländereien nahe bei Widdelsfähr, unweit der Bahnstation Mariensiel, öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:
20 Grasen Hafer,
3 Grasen Sommergerste,
5 Grasen Bohnen,
5 Grasen
Güßfalge-Rocken,
ferner das
Ufergras
von obigen Ländereien.

Kaufstehhaber werden gebeten, sich in Wey's Wirthshaus (Lindenhof) bei Widdelsfähr zu versammeln.
M. U. Minssen, Amt,
Jever.

Verkauf.

Herr Kaufmann **H. A. Eilers** hier selbst als Generalbevollmächtigter der Eheleute Malermeister **H. Th. Carlens** zu Tonndiech läßt sämtliche zum Inventar derselben gehörige Mobilien und Waaren, als:

- 3 vollständige Betten, 1 Secretär, 1 Consolenschrank, 1 Caphtisch, 1 Sehsstuhl, 6 Rohrstühle, 1 Kleiderschrank, 1 Decimalwaage, 1 Bettstelle, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 3 viereckige Tische, 1 Barometer, versch. Gardinen und Nonleang, 2 Gewehre, 2 Wassereimer, 4 Feuerketten, 1 Gartenbank, 5 Wasserfässer, 1 Trittleiter, Brennmaterial, sehr vieles Haushaltungs- u. Küchengerath, ferner versch. trockene Farben, Maler-Glas, 1 Gartenbank, 5 Wasserfässer, 1 Farbenschrank, allerlei Werkzeug, Kisten, Kasten, Büchsen und Töpfe und was mehr zum Vorschein kommt, schließlich Manns- u. Frauen-Kleider

Dienstag, den 31. d. M.,
Nachm. 2 Uhr anfangend,
an Ort und Stelle, Tonndiech Nr. 47, gegen Baarzahlung durch mich verkaufen.
Ferner beabsichtigt Herr Eilers das der Ehefrau Carlens gehörige, bisher von ihr benutzte

Immobilien,

bestehend aus dem Wohnhause, Werkstalt und großem Hofraum, unter der Hand zu verkaufen und wollen Reflektanten während der Auktion ihre Gebote an Hn. Eilers oder mich abgeben.
Heppens, 29. Juli 1894.

H. P. Harms.

Zu vermieten
zum 1. Aug. oder später eine Oberwohnung.
Diedrich Branken,
Sedan, Schützenstr.

Zu vermieten
auf sofort ein gut möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren. Näheres im 50 Pfg.-Bazar, Marktstr. 26.

Zu vermieten
ein gr. möbl. Zimmer.
Kasernenstr. 5, p., am Hasen.

Zu vermieten
auf sofort an ein od. zwei anständige Herren ein gut möbl. Zimmer.
Kiekerstr. 64.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine Unterwohnung nebst Stallung. Näheres
Tonndiech 20.

Zu vermieten
auf sofort oder zum 1. Septbr. eine kleine Oberwohnung.
Neubremen, Bremerstr. 6.

Zu vermieten
ein freundlich möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet zum 1. August.
Augustenstr. 2, I. Et. I.

Zu vermieten
zum 1. August eine zweite Stagenwohnung und ein Keller, passend für einen Gemüse- oder Lagerkeller.
Fran Kriffe.

Zu vermieten
eine Balkonwohnung, 6 Räume 500 Mk., 7 Räume 540 Mk., mit Zubehör und Garten, Wasserleitung vorhanden, Peter- und Kiekerstr.-Ecke, zum 1. August oder später.
F. Kotte, Börsestr. 19.

Zu vermieten
auf sofort möblierte Wohnungen mit Burschengelast.
Noonstr. 85, 1. Et.

Zum 1. August d. J.
zu vermieten ein großes möbliertes Zimmer, Straßenfront.
Wilh. Schlüter,
Noonstr. 93.

Eine möbl. Stube

mit voller Pension zu vermieten.
Augustenstr. 7.

Prdl. 4räum. Etagenwohnung
mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zum 1. Septbr. oder später zu vermieten.
Marktstr. 26 a.

Die I. Etage

in meinem Hause Wilhelmstr. Nr. 8 ist zum 1. Oktober miethsfrei. Zu sehen Morgens zwischen 10 und 12 Uhr.
H. F. Stolze.

Zu vermieten
zum 1. November eine schöne geräumige Unterwohnung.
Johann Wieting, Sedan.

Zu vermieten
zum 1. August eine 4räum. und eine 5räum. Etagenwohnung und zum 1. Sept. eine kleine Wohnung.
Ulmstraße 24, u. r.

Zu vermieten
zum 1. Nov. ev. Okt. die frdl. gelegene Balkonwohnung, sowie eine recht geräumige Oberwohnung, beide mit Wasserleitung u. allen Bequemlichkeiten.
Bismarckstr. 20, Parkecke.

Zu vermieten
zum 1. Okt. eine 5räum. Wohnung, Wasserleitung, alle Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner. Preis 350 M.
Marktstr. 21.

Ich habe das an günstigster Lage in der Noonsstraße belegene früher Kieker'sche

Geschäfts-Haus

preiswerth gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Antritt baldigt oder später.
M. Fr. Tapken.

Die zur Zeit von Herrn Oberfeuermeister **Bornowsky** benutzte Wohnung im Commissionshause habe zum 1. Oktober oder früher miethsfrei. Miethpreis 350 Mk. p. a.
H. Begemann.

Gökerstrasse 12a, I,
eine freundliche Wohnung mit kl. Garten für 324 Mk. zu vermieten.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer.
Friederikenstr. 1, 1 Tr. I.
Ecke der Margarethenstraße.

In meinem Schwedenhaus werden zum 1. November
zwei Wohnungen
miethsfrei. Miethpreis 500 und 412 Mk. Reflektanten wollen sich bei mir melden.
G. Takenberg,
Wilhelmstraße 5a.

Zu vermieten
zum 1. August oder später (ev. jedes für sich) eine kleine Familien-Wohnung und zwei Treibhäuser.
Näheres bei Herrn
W. Schlüter, Noonstr. 93.

Ein Damen-Rover
— neu — mit Pneumatic-Reifen billig zu verkaufen.
Aug. Jacobs,
Uhrmacher.

Eine echte Ulmer Dogge,
Hund und Hündin, billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
Holzkohlen
bei Abnahme von Säcken.
F. A. Menke,
Marktstr. 16.

Zu vermieten
ein gut möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer.
Noonstr. 1, in der Nähe des Hasens.

Zu vermieten

eine unmöblierte Junggesellen-Wohnung.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
einige Fuder
Heu.
Warnen, Neugroden
b. Haubigenbatterie.

Zu verkaufen
6 bis 8 Fuder
gutes Landheu
in Hocken stehend.
L. Gäst, Heppens.

Gesucht
sofort ein freundl. Mädchen von 14 bis 16 Jahren.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches, fleißiges Mädchen für die Tagesstunden.
Dittrichenstr. 6, I. r.

Gesucht
auf sofort oder später ein tüchtiges Mädchen.
Noonstr. 110.

Gesucht
zwei Schmiedegesellen auf dauernde Arbeit.
F. C. Folkerts, Wagenbauer,
Ecke Ulm- u. Friederikenstr.

Gesucht
ein Stundenmädchen auf den ganzen Tag.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiger Knecht, der mit Pferden umgehen kann.
Aug. Bahr.

Gesucht
auf sofort ein Dienstmädchen.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Aug. ein Stundenmädchen für den Vormittag.
Gökerstr. 10, p. r.

Gesucht
zum 1. Aug. ein Stundenmädchen für den Vormittag.
Königstr. 6, p., am Hasen.

Gesucht
zum 15. August ein tüchtiges Dienstmädchen.
Neuestraße 10.

Gesucht
möbl. Zimmer für anst. junges Mädchen. Offerten unter H N 100 an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht
ein kräftiges in allen Hausarbeiten u. auch im Kochen erfahrenes Dienstmädchen. Meldungen 7 Uhr Abds.
Wallstr. 24a, 2 Tr. r.

Gesucht
in der Nähe der Friederichstr. ein klein möbl. Zimmer.
Off. u. G. an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht
zum 1. Okt. eine 4räum. Wohnung, part. od. I. Et., wenn möglich mit kleinem Garten.
Off. mit Preisangabe unter F. B. an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Stundenmädchen
zum 1. August er. gesucht.
Kronprinzenstr. 12 II.

Gesucht
ein sauberes Mädchen für die Nachmittagsstunden.
Frau Ulrich, Kasinost. 5.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege von Anshausen bis zur Bismarckstraße eine silberne Remontuhr. Gegen Belohnung abzugeben
Bismarckstraße 6, rechts.

Gesucht

ein Keller.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Lauffunge
per sofort gesucht.
Emil Schmidt, Noonstr. 84.

Suche
per sof. für 3 Monate 2000 Mk. auf Wechsel zu 5 1/2 % Z. geg. hypothekarische Sicherheit anzuleihen. Off. unter H. G. 90 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen
von Auswärts, welches in Hausarbeit, Nähen, Handarbeit und Serviren erfahren ist, sucht zum Oktober passende Stellung, am liebsten in einem feineren Hause. Auf Wunsch kann persönliche Vorstellung erfolgen. Offerten unter M. K. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Umstände halber sucht ein Tischler mit sämtlichem Werkzeug, in Bau- und Möbel-Arbeiten erfahren,
Stellung.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Anst. Mitbewohner
von einem jungen Kaufmann gesucht.
Dittrichenstr. 31, part.

Verloren
ein Portemonnaie mit Inhalt und Schlüssel in der Wallstraße.
Bitte Abzugeben in der Exp. d. Bl.

Weil nicht am Plage, verkaufe ich mein
Haus Bismarckstraße 41
billig unt. günst. Beding. Näh. durch
Fr. Munke,
Hannover, Lutherstr. 43.

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Kleingehacktes Kiefern- u. Eichen-
Brennholz,
Cubikmeter 7 Mk. frei ins Haus, empfiehlt
H. Begemann.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Elegant sitzende
Herren-Buckskin-
Anzüge
wirklich gute Qualitäten
Mark 15.

Lastingschuhe
zu 1, 2 und 3 Mk.
empfang und empfiehlt
J. G. Gehrels.

Möbelstoffe
als Plüsch, Moquette, Damast, Rips, Granit oder Fantasiestoffe zu Fabrikpreisen kaufen will, verlange franco Muster von
G. F. Beermann u. Kranz, Bremen,
Topplich, Möbelstoffe u. Polsterwaaren en gros.

Grosser Saison-Ausverkauf.

Durch große Veränderung in meinem Geschäft sehe mich veranlaßt, diesen Ausverkauf zu arrangiren, und werden alle Waaren weit unter den bisherigen Preisen ausverkauft.

Stickerien,
als: musterfertige und angefangene Schuhe von 50 Pf. an, Kissen von 90 Pf. an, Hosenträger von 60 Pf. an, Teppiche von 4,50 Mark an.

Aufgezeichnete Leinwand, als: Servir-Tischdecken, Handtücher, Läufer, Tabledecken, Nachttaschen u. c. ver-
kaufe, um gänzlich damit zu räumen, zu Spottpreisen.

Corsetts
— nur gutstehende — in allen Weiten schon von 60, 70, 80 Pf. an, Uhrfeder-Corsetts von 1,40 Mk. an bis zu 3 Mk.

Gummi- u. Gurt-Hosenträger, Gummi-träger von 40 Pf. an, Gurtträger von 25 Pf. an.

Handschuhe
Zwirn, schwarz und couleur, von 20 Pf. an, Flor von 30 Pf. an, Halb-seide 35 Pf., Reinseide 90 Pf.

Leder- und Sport-Gürtel
von 40 Pf. an.

Sonnenschirme
verkaufe sämtlich unter Einkaufs-preis. Große Kinder-Sonnenschirme schon von 50 Pf. an, seidene Damen-schirme, farbig und schwarz, schon von 1,50 Mk. an.

Regenschirme.
Für Kinder von 90 Pf. an, für Herren und Damen von 1 Mk. an, Zonella von 1,60 Mk. an, Gloria v. 2,25 Mk. an, farbige Touristen-Herren-Schirme schon von 1,10 Mk. an.

Spazierstöcke.
Neu eingetroffen, Stück von 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 50 Pf. bis 3 Mk. an.

Strümpfe
für Kinder, garantiert echt schwarz, von 20 Pf. an bis zu 65 Pf., echt schwarze Damenstrümpfe von 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf. u.

Eine Partie farbige und schwarze Kinder-Strümpfe zu Spottpreisen. Herren-Socken, baumwollene, Paar 20 Pf., Schweiß-Socken 25 Pf.

Stroh Hüte
werden die noch vorräthigen zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Herrenhüte von 50 Pf. an, Knabenhüte von 40 Pf. an, Damenhüte von 30 Pf. an u.

Touristenhemde
von 1,20 Mk. an, Normalhemde für Herren von 1,25 Mk. an, Normal-hosen von 1 Mk. an.

Gummiwäsche.
Nur prima Qualität. Stehtragen 30 Pf., Klapptragen 40 Pf., Manschetten 70 Pf., Vor-hemde schon von 40 Pf. an.

Wolle und Baumwolle.
Strickwolle, Pfund von 1,90 Mk. an, Prima Qualität, Pfund 2,75 Mark, Ungebleichte Baumwolle Pfd. 85 Pf., merinofarbige Pfd. 1,25 Mk., Häfel-garn, weiß und creme, Nr. 30, 20 Gramm Knäuel 10 Pf.

Häfelgarn
50 Gramm Knäuel 16 Pf.

Nurwaaren-Abtheilung.

Zwirn 100 Meter Knäuel 6 Pf., Maschinengarn 1000 Yds. 28 Pf., 200 Yds. 7 Pf.,

Hollgarn 80 Yds. 4 Pf., Nähnadeln, Brief, 25 Stück, 3 und 6 Pf.

Nähseide Doze 5 Pf.,

Stopfnadeln 25 Stück 10 Pf.,

Schuhknöpfe 3 Duzend 10 Pf.,

Leinenband 3 Stück 15 Pf.,

Röperband 3 Stück 14 Pf.,

Eingezogene 5 Stück 20 Pf.,

Buntes Schürzenband 3 Stück 10 Pf.,

Zackentische 3 Stück 18 Pf.,

Fingerhüte 6 Stück 10 Pf.,

Haarnadeln 7 Pacl. 10 Pf.,

Stoßlöse 2 1/2 Meter 8 Pf.,

Stoßlöse 6 1/2 Meter 15 Pf.,

Gut-Gummiwand 3 Meter 10 Pf.,

Strumpf-Gummiwand Meter 10 Pf.,

Perlmutterknöpfe Duz. v. 3 Pf. an,

gute Qualität Duzend 10 Pf.,

Leinenknöpfe Duzend 3 Pf., 4 Pf., 5 Pf. bis 8 Pf. u.

Schürzen
für Damen und Kinder verkaufe um gänzlich zu räumen unter Einkaufs-preis.

Schmucksachen, Lederwaaren,
als: Portemonnaies, Cigarrentaschen zu billigen Preisen. Marktörbe, große Auswahl, zu billigsten Preisen. Leder-Markttaschen von 45 Pf. an.

Kaffee-, Zucker- und Theedosen
Stück 30 Pf.

Bade-Artikel.
Badehosen von 10 Pf. an, Bade-Anzüge von 1 Mk. an, Badekappen von 30 Pf. an.

Seifen u. Parfüms
Amler-, Mandel-, Rosen- und Veilchen-Seife 3 Stück 20 Pf., Odeur Flasche von 10 Pf. an, Döring-Seife, so lange der Ausverkauf, Stück 25 Pf.

☛ Sämtliche nicht angeführte Waaren verkaufe auch zu Ausverkaufspreisen. ☚

Heinrich Hitzegrad, Wilhelmshaven, Koonstr. 102.

Nebenverdienst.
Von e. größeren Hamburger Hause werden noch einige Agenten gesucht z. Verkauf v. Cigarren an Private, Wirtche u. Firum bis M. 1800 od. hohe Prov. Off. u. T. A. 453 an **Saasenf. & Vogler A.-G., Hamb.**

Bade-Laten, Bade-Handtücher, Bade-Mäntel, Bade-Anzüge, Bade-Pantoffeln, Bade-Hosen, Bade-Kappen, Schwimm-Schuhe
empfehlen
Wulf & Brandtsen.

Lawn-Tennis-Schuhe

für Herren und Damen in jeder Nummer empfiehlt

J. G. Gehrels.

Alte Wollwachen

werden zu Schlaf- und Pferde-Decken, Damen- u. Herren-Stoffen, Planelen, Läuferstoffe, Teppiche und Portieren umgearbeitet und ist der dafür zu zahlende Arbeitslohn ein mäßiger. Annahmestelle, sowie wirklich großartiges Musterlager für Wilhelmshaven und Umgegend befindet sich bei **A. Buchwald,** Altheppens, Einigungsstr. 33.

Auf Wunsch lege Muster-Collection im Hause vor und hole die alten Wollwachen ab.

!Rüstringer Hof!

Halte meinen elegant eingerichteten **Gesellschafts-Saal** mit einer guten Bühne für Hochzeiten und sonstige Vergnügungen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Th. Frier,
Ulmenstraße 1.

Burg Hohenzollern.

Dienstag, den 31. Juli, Abends 8 1/4 Uhr:

Oeffentlich. Vortrag.

Thema:
Das Reich des Friedens und der Glückseligkeit auf Erden.

Zutritt frei. **O. Hofmann.**

Wir ist die
Vertretung

der
National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft zu Stettin
übertragen und empfehle mich zur Besorgung von Darlehn auf Grundstücke.

Wilhelmshaven, den 30. Juli 1894.
W. A. Folkers.

Haaraustall — wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haartwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, wie **unreiner Teint, (Mitesser u.)** zu be-
seitigen — gesunde und weiße Zähne zu erlangen und zu erhalten sind, darüber giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Schönheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Apother Georg Kühne's** „Rathgeber für Schönheitspflege“. **Gratis** zu erhalten in Wilhelmshaven bei **Emil Schmidt,** Koonstraße 84.
Dasselbst Niederlage von **Kühne's** Präparaten zu Originalpreisen, sowie bei **Georg Kühne Nachf.** in **Dresden-Striesen.**

Heinr. Dirks,

Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft,
Hamburg,
Verbindungsbahn 4, II.



Kinder-wagen
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Dienstmann Bahr
verzoogen von **Marktstraße 37** nach **Kielerstr. 64.**

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung** finden will, ver-lange per Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Göttingen a. N.

Hausbesitzer-Verein.

Generalversammlung
in der „Wilhelmshalle“
Montag, den 30. Juli, Abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:
1. Anlage von elektr. Licht,
2. Motormagenverbindung zwischen Schwarzen und Nordenham,
3. Eisenbahnverbindung Wilhelmshaven-Leer-Murich,
4. Steuerverhältnisse hier.

Sämtliche Hausbesitzer sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Eine **altrenommierte** Arbeiter-Kinder-Confirmations-Aussteuer- und Begräbnis-Versicherung (ohne Kont.) sichert rührigen, reifen und unbescholtenen Männern von Wilhelmshaven und Umgegend einen tägl. Baarverdienst von 5 — 6 Mk. event. passend als Nebenbeschäftigung.
Umgeh. schriftl. Offerten an In-spektor **Goetze,** postlagernd Wilhelmshaven niederzuliegen.



Generalversammlung

am Mittwoch, den 1. August 1894, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung über Sedanfeier.
3. Einladung des Krieger-Vereins Mariensiel-Garde zum Stiftungsfest am 5. Aug. d. J.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Diejenigen Mitglieder, welche ihre Kohlen im August zu haben wünschen, werden gebeten, am 1., 2. und 3. nächsten Monats, Abends von 6 — 7 1/2 Uhr, im Beamtenzimmer im Wert-speisehause Zahlung zu leisten.

Der Schriftführer.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der Schuhmacher

Wilhelmshaven, Heppens, Bant und Neuende.

Hebung der Beiträge
am **29. u. 30. d. M.,** Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

Der Rechnungsführer.
G. Frerichs, Koonstr. 108.

Da aus Versehen obige Anzeige in voriger Nummer keine Aufnahme fand, mußte die Hebung auf Dienstag ausgedehnt werden.

Wohne jetzt

Bant, Birkenstraße 4.
E. Albrecht,
Schneiderin.

Wohne jetzt

Gökerstr. 16 I. Et.
Dr. Flatten,
Kgl. Kreis-Physikus.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gefunden **Mädchens** zeigen ergebenst an.

Fuhgendarm Sauer
und Frau.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gefunden **Mädchens** zeigen ergebenst an.

Schuhmann Ewertsen
und Frau.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines **Knaben** beehren sich anzuzeigen

Lieutenant z. S. Wuthmann
und Frau,
Antoinette geb. Mohr.

Wilhelmshaven, den 28. Juli 1894.

Codes-Anzeige.

Gestern Mittag 12 1/2 Uhr starb nach 4 Jahre langem schweren Leiden unser lieber Sohn

Werner
im zarten Alter von 8 3/4 Jahren, was wir hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 29. Juli 1894.

E. Ziegler uebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 3 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Heute früh 10 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod die Leiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter und Tante, der Wittve des Schmiedemeisters Heinrich John

Margarethegeb Joachims
am 29. d. M. im Alter von 79 Jahren, tief betrauert von ihren Angehörigen. Dies bringen zur Anzeige

Louis Rloy u. Frau.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 1. August, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Tom-deich 21, aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute Nacht um 1 Uhr ist nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser Vater und Großvater, der Dachdecker

Lorenz Ciesielske
im Alter von 59 Jahren gestorben, was wir allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 29. Juli 1894.

Wwe. **Johanna Ciesielske,**
Albert Ciesielske,
Anton Wendte und Frau,
geb. Ciesielske.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.